

Jour fixe Bildungstheorie | Bildungspraxis

Natürlich ungleich!? Gendergerechtigkeit als Perspektive der Erwachsenenbildung

Teil 1

Wintersemester 2024/25

<https://www.facebook.com/JourFixeBildungstheorie>
<https://www.iwk.ac.at/veranstaltungen/reihen/wintersemester-2024-25/jour-fixe-bildungstheorie-bildungspraxis/>

Veranstaltungsreihe organisiert von:
Ring Österreichischer Bildungswerke
Verband Österreichischer Volkshochschulen
Institut für Bildungswissenschaft
der Universität Wien
Institut für Wissenschaft und Kunst
Österreichisches Institut für Erwachsenenbildung

„Die Frage nach der Geschlechterperspektive in der Erwachsenenbildung provoziert auch gegenwärtig noch eher emotionale und assoziativ eingefärbte Reaktionen als theoretisch deutliche und praktisch bedeutsame Antworten. Sie bringt Abwehr, Indifferenz, Irritation und Neugier ans Licht, aber keine klaren, wissenschaftlich gestützten und bildungsrelevant profilierten Positionen.“ So schrieb es Angela Venth 2006 in ihrer Doktorarbeit „Gender-Porträt Erwachsenenbildung. Diskursanalytische Reflexionen zur Konstruktion des Geschlechterverhältnisses im Bildungsbereich“ (<http://www.die-bonn.de/id/3415>).

Die letzten großen thematischen Schwerpunkte zu Gender Mainstreaming, Gender Kompetenzen oder Gender Bias auf erwachsenenbildung.at datieren auf 2006 und 2015. Wozu heute eine ganze Reihe zu Gendergerechtigkeit? Einerseits ist die Erwachsenenbildung wie andere Bildungsbereiche ein vor allem von (unbezahlter) weiblicher Sorge- und Fürsorgearbeit getragenes Feld. Viele Leitungspositionen bleiben von Männern besetzt. Zugleich sind Fragen der Gleichberechtigung und der Ungleichbehandlung (Gender Pay Gap, Gender Care Gap, Misogynie, häusliche Gewalt, Alltagssexismus, Verschränkung mit anderen Ideologien wie Class, Race und Ability) aktuell und dringend. Welchen Anspruch verfolgen intersektionale Geschlechterpolitiken?

Vor allem rückwärtsgewandte Kräfte sehen im „Feminismus“ neben der „Ökologie“ eine Ideologie der Wokeness am Werk. So diskreditieren sie die mühsame und langwierige Arbeit an Gerechtigkeit und sozialem Fortschritt zugunsten einer patriarchalen, feudalen Ordnung, die nur Hierarchie und Gewalt kennt. Aber auch diejenigen, die sich für Gleichheit und Gleichbehandlung aussprechen, sind mit ungleich geprägten Strukturen und Institutionen konfrontiert. Welche Maßnahmen müssen auch auf (bildungs) politischer Ebene gesetzt werden, um in

einem gleichberechtigten Rahmen agieren zu können?

Wie kreativ, mutig, weitsichtig und klug gendergerechte Ansätze in der Erwachsenenbildung sein können und wie treffend ihre Kritikpunkte, wollen wir in den folgenden beiden Semestern für die Erwachsenenbildung untersuchen. Wir gehen auch der Frage nach, welche Gerechtigkeitsvorstellungen mit unterschiedlichen geschlechtertheoretischen Einsätzen verbunden sind. Dazu haben wir theoretische und praktische Expertise aus Forschung und Praxis zusammengestellt, um zu fragen, wie eine gendergerechte Erwachsenenbildung für alle Geschlechter aussehen und gestaltet werden könnte.

► **Mittwoch, 13.11.2024, 19:00 Uhr**

Ort: Institut für Wissenschaft und Kunst (hybrid),
Berggasse 17/1, 1090 Wien
ZOOM: <https://zoom.us/j/95381225777>;
Meeting-ID: 953 8122 5777

Angelika Neuner (Wien), Tatjana Nikitsch (Markt Piesting-Dreistetten)

Räume für Frauen – Netzworke im Ring Österreichischer Bildungswerke

Der Ring Österreichischer Bildungswerke ist eine der großen Einrichtungen der allgemeinen Erwachsenenbildung in Österreich. Haupt- und Ehrenamtliche engagieren sich in ländlichen und städtischen Regionen für Bildungs- und Kulturarbeit und die Entwicklung von Gemeinden und Stadtteilen. Anhand zweier Projekte werden Anliegen und Ergebnisse diskutiert.

Im **FrauenLernRaum** kommen Frauen, die für Kurse und Abschlüsse lernen und Freiwillige, die sie dabei unterstützen, zusammen. In den drei Stunden pro Woche wird nicht nur gelernt, sondern es werden Erfolge gefeiert, Lebensrealitäten ausgetauscht und Netzwerke aufgebaut. Das Angebot des FrauenLernRaums ist aus der Frauenrunde am Alsergrund in Wien erwachsen. Einzelne Frauen haben hier den Bedarf nach einem Raum geäußert, in dem sie ohne Zwang und häusliche Pflichten für ihre Kurserfolge lernen können.

Die Frauenrunde wiederum ist eine Idee aus der Arbeitsgruppe Gewaltprävention. Seit dem Femizid an der Trafikantin Nadine aus der Nußdorferstraße in Wien Alsergrund im April 2021 arbeiten Sozial- und Bildungseinrichtungen sowie Bezirksrät*innen in der AG zusammen, um Gewaltthemen aufzuzeigen und für eine gewaltfreie Gesellschaft zu wirken. Koordiniert wird die Gruppe von Angelika Neuner vom **Albert Schweitzer Haus Forum**.

Als Tatjana Nikitsch 2010 das **örtliche Bildungswerk in Markt Piesting-Dreistetten** übernommen hatte, gab es die klassischen Angebote wie Turnen, Basteln, Seniorenausflug etc. Ihr Anliegen war es, darüber hinaus Bildungsveranstaltungen anzubieten, die von aktueller und/oder gesellschaftlicher Relevanz sind. Die Herausforderung war - vor allem als "Zuagraste" und Wienerin - die Menschen in der Gemeinde für Veranstaltungen zu begeistern, die im Kern gesellschaftspolitische Themen behandeln wie Umwelt, Ökologie, Ökonomie, Energie, aber auch Gesellschaft & Demokratie usw. Ein Schwerpunkt war und ist für sie die Lebensrealität von Frauen - am Land - aufzuzeigen und sichtbar zu machen.

Es ist gelungen, im Laufe der Jahre Veranstaltungen und Formate zu entwickeln, die örtliche Bezüge herstellen, zur Beteiligung und nicht nur zur Teilnahme einladen und dabei gemeinschaftliches Erleben ermöglichen. So entstanden u.a. Veranstaltungen wie "70 Jahre Kriegsende - Gemeinsam erinnern, Menschen erzählen", bei der sie Zeitzeugen-Gespräche moderierte und über 100 Besucher*innen begrüßen konnte. Weitere Beispiele sind: die Buchpräsentation "Tornado" mit Bodo Hell im Dorf-Gasthaus, die 1. Piestingtaler Frauentagung „Frauen wirtschaften für die Region“ in den "Prunkräumen" der Gemeinde oder die Reihe "Pionierinnen in unserer Gemeinde", bei der Frauen und ihre wichtigen, aber oft unsichtbaren Beiträge für die Kommune vorgestellt und das Silberne Ehrenzeichen der Gemeinde verliehen wurde. Für 2019 (100 Jahre Frauenwahlrecht) entwarf sie die mobile Wanderausstellung "Damenwahl", die für Warteräume und Stiegenhäuser in Rat- und Amtshäusern konzipiert ist und von NÖ bis Vorarlberg gezeigt wurde.

Angelika Neuner: Bildungsreferentin mit Community Schwerpunkt und stv. Teamleitung, Albert Schweitzer Haus - Forum der Zivilgesellschaft

Tatjana Nikitsch: ehrenamtliche Bildungswerkleiterin Markt Piesting-Dreistetten, Körpertherapeutin, Moderatorin, Trainerin, Journalistin

► **Mittwoch, 15.1.2025, 19:00 Uhr**
Ort: Institut für Wissenschaft und Kunst (hybrid), Berggasse 17/1, 1090 Wien
ZOOM: <https://zoom.us/j/97682393937>
Meeting-ID: 976 8239 3937

Lo Hufnagl (Wien)

Volkshochschulen - ein Raum für Frauen und Diversität? Ein Gespräch.

Frauen machen an österreichischen Volkshochschulen seit Beginn der Datenerhebung Mitte der 1980er Jahre rund drei Viertel der Teilnahmen in Kursen aus. Sind also Volkshochschulen ein Bildungsort für Frauen, die ja ansonsten nicht zu den im Weiterbildungsbereich generell besonders Bevorzugten gehören? Oder finden Frauen (nur) an entwerteten Bildungsorten Zugang, an solchen, die nicht Status, Privilegien und Anschluss garantieren – und sind deshalb zu so vielen an den Volkshochschulen anzutreffen? Wie wirken die Diskurse zu Diversität und Gender-Management oder Gender Mainstreaming an Volkshochschulen?

Lo Hufnagl: Diversitätsbeauftragte der VHS Wien und Experte für Sprechen – Sprache – Diversität

Der **Jour fixe Bildungstheorie | Bildungspraxis:** Die Veranstaltungsreihe ist eine Kooperation zwischen Erwachsenenbildung und Universität, in der das Theorie-Praxis-Verhältnis der Erwachsenenbildung als lebendiger Diskurs gepflegt wird. Im Zentrum der Diskussions- und Vortragsabende, Expert*innengespräche und Workshops an zwei bis

fünf Terminen pro Semester stehen offener Austausch, Perspektivenwechsel, theoretische Reflexion und Kritik. Die Reihe ist offen für alle Interessierten.

Konzept und Organisation:

Genoveva Brandstetter: pädagogische und wissenschaftliche Leitung im Ring Österreichischer Bildungswerke
Barbara Litsauer: Generalsekretärin des IWK, Lektorin am Institut für Politikwissenschaft der Universität Wien
Jan Niggemann: wissenschaftlicher Mitarbeiter am Österreichischen Institut für Erwachsenenbildung (oieb)
Amos Christopher Postner: Universitätsassistent am Institut für Bildungswissenschaft der Universität Wien
Stefan Vater: wissenschaftlicher Mitarbeiter der Pädagogischen Arbeits- und Forschungsstelle des Verbands Österreichischer Volkshochschulen
Veronika Wöhrer: Professorin für Bildung und Ungleichheit am Institut für Bildungswissenschaft der Universität Wien

Gefördert von:

 Bundesministerium
Bildung, Wissenschaft
und Forschung

Kontakt und Information: Institut für Wissenschaft und Kunst (IWK), Berggasse 17/1, 1090 Wien, Tel.: +43-1-317 43 42, iwk@iwk.ac.at, <http://www.iwk.ac.at>

Eine Veranstaltungsreihe von:



Verband Österreichischer
Volkshochschulen

